

Umso verwunderlicher ist es, dass Frau Richstein gerade jetzt so tut, als habe sie irgendwelche Sympathien für die Stärkung der direkten Demokratie.

(Senfleben [CDU]: Wer waren denn die beiden?)

Wie ein Chamäleon die Farbe wechselt, so wechselt Frau Richstein ihre Meinung zur direkten Demokratie.

(Beifall AfD - Senfleben [CDU]: Das stimmt nicht!)

Das Motiv liegt auf der Hand: Sie will Bürgermeisterin von Falkensee werden und uns hier verlassen. Ihre eigene Fraktion unterstützt sie noch dabei.

(Senfleben [CDU]: Alles nur Ihretwegen!)

In Falkensee ist der Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung sehr populär, besonders beim Anliegerstraßenbau. Die Presse schreibt am 20.03.2015 zum Abstimmungsverhalten der CDU im Landtag:

„Die CDU wollte die Straßensammlung nicht, als sie mitregierte; sie will sie jetzt, wenn sie nichts zu sagen hat.“

Das sagt alles.

(Beifall AfD)

Ich habe die namentliche Abstimmung beantragt und bin gespannt, wie das ausgeht. - Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall AfD - Domres [DIE LINKE]: Das wissen Sie doch schon; da brauchen Sie nicht gespannt zu sein! Das ist doch klar!)

Vizepräsident Dombrowski:

Vielen Dank. - Für die SPD-Fraktion spricht jetzt der Abgeordnete Kosanke.

(Zurufe von der CDU: Nun aber mal los hier! Nimm Barbara in Schutz!)

Kosanke (SPD):

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! So spannend wird es nicht werden.

(Gelächter und Heiterkeit bei SPD und CDU)

Wir werden Ihren Gesetzentwurf ablehnen. Das könnten Sie zusammengefasst erfahren; aber wir können es Ihnen auch namentlich nacheinander diktieren. Das macht in der Sache keinen Unterschied, dauert nur etwas länger.

(Zuruf von der AfD: Strafe muss sein!)

Um die Zeit wieder herauszuholen, fasse ich mich ein bisschen kürzer: Wir sind der Meinung, dass die kommunale Selbstverwaltung an dieser Stelle ein wichtiger Punkt ist. Die Kommunen sind sehr wohl in der Lage, die Öffnungszeiten der Eintragungsstellen selbst zu bestimmen. Es gibt in diesem Land sehr

viele Ämter, die ihre Öffnungszeiten auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einstellen. Wo das noch nicht der Fall ist, gibt es Bemühungen, das zu ändern. Wir glauben auch nicht, dass es durch veränderte Öffnungszeiten deutlich mehr Teilnahme an Volksbegehren geben wird.

(Galau [AfD]: Das werden wir ja sehen!)

Ansonsten gibt es immer noch die 24-Stunden-Abstimmungsstelle namens Briefkasten.

(Heiterkeit und Beifall SPD sowie des Abgeordneten Domres [DIE LINKE])

Das haben wir in der letzten Legislaturperiode so eingeführt. - Vielen Dank.

(Beifall SPD und DIE LINKE)

Vizepräsident Dombrowski:

Für die CDU-Fraktion spricht die Abgeordnete Richstein.

Frau Richstein (CDU):*

Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr van Raemdonck, ich weiß nicht, womit ich es verdient habe, dass Sie mir so viel Beachtung schenken.

(Lachen der Abgeordneten Lehmann [SPD] - Dr. van Raemdonck [AfD]: Immer!)

Das wundert mich; aber vielen Dank! Jetzt weiß auch jeder, der den Livestream schaut, dass ich als Bürgermeisterin in Falkensee kandidiere; das ist doch in Ordnung.

(Beifall CDU)

Obwohl ich anscheinend so ein schlimmer Mensch bin

(Zuruf: Stimmt!)

- so häufig wie ein Chamäleon wechsele ich nicht die Farbe -, haben mich die Wählerinnen und Wähler in meinem Wahlkreis direkt gewählt. Ich finde, das war eine gute Wahl. Das haben sie nicht zum ersten, sondern zum dritten Mal getan.

(Beifall CDU)

Sie scheinen im Gegensatz zu Ihnen mit meinem Politikverständnis zufrieden zu sein.

Wenn Sie auch Ihre kommunalpolitischen Ämter aufmerksam wahrnehmen, haben Sie vielleicht mitbekommen, dass wir in Falkensee derzeit sehr viel über Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie sprechen.

(Dr. van Raemdonck [AfD]: Scheinheilig!)

- Auf das Thema Scheinheiligkeit komme ich gleich zu sprechen, Herr van Raemdonck.

Sie werden gemerkt haben, dass wir diese Diskussion in Falkensee führen. Das hoffe ich zumindest; denn inhaltlich haben

Sie sich in diese Diskussion bislang nicht eingebracht. Sie sitzen immer stumm in der letzten Reihe, und mehr kommt von Ihnen leider momentan nicht.

(Dr. van Raemdonck [AfD]: Ich höre zu, Frau Richstein!)

Das Grundanliegen Ihres Gesetzentwurfes würden wir sogar mittragen.

(Zuruf von der AfD: Ach!)

Ich denke, dass wir im Landtag der direkten Demokratie offener gegenüberstehen, als wir es vielleicht noch vor kurzer Zeit getan haben.

(Galau [AfD]: Wie kurz?)

Aber es wäre angezeigt, nicht nur über Öffnungszeiten zu reden, sondern das Thema umfassend zu besprechen. Wir könnten dann noch einmal über die freie Unterschriftensammlung sprechen, über ein Quorum, über Briefabstimmung mit automatischer Zusendung wie in der Schweiz, über Stellvertreterregelungen wie in Großbritannien und Frankreich.

(Vereinzelt Beifall AfD)

Wir könnten über Abstimmung per Mausclick oder SMS reden. - Über Öffnungszeiten allein zu reden ist aber falsch. Lassen Sie uns in eine tiefgreifende Diskussion eintreten. Aber hat die AfD daran überhaupt ein Interesse?

(Galau [AfD]: Natürlich!)

Ich glaube: Nein.

(Beifall CDU)

Sie sind immer wieder brüskiert, wenn man Ihnen Populismus vorwirft. - Ist dieser Populismusvorwurf gerechtfertigt? Ich meine: Ja. Sie stellen hier zahlreiche Anträge,

(Zuruf des Abgeordneten Königer [AfD])

um sie dann nur in Ihren sozialen Netzwerken, über Seelow TV oder wo auch immer zu vermarkten. Aber in den Ausschüssen, wo die fachliche Arbeit stattfindet,

(Zuruf von der CDU: Da sind sie nicht!)

da ist Flaute.

(Zuruf von der CDU: Da ist Stille; unglaublich!)

Da höre ich nichts von Ihnen.

(Beifall CDU, DIE LINKE, SPD und B90/GRÜNE - Lachen des Abgeordneten Dr. Gauland [AfD])

Da werden kaum einmal Ihre Haushaltsanträge fachlich diskutiert. Das zeigt, dass Sie nicht im Geringsten an einem parlamentarischen Verfahren interessiert sind und es Ihnen nicht um die Umsetzung Ihrer Vorhaben geht. Alles, was Sie brauchen und alles, was Sie leisten können, ist Show in den Plenarsitzungen.

(Zuruf von der AfD)

Das werden wir nicht mitmachen. Deswegen werden wir Ihren Gesetzentwurf ablehnen.

(Beifall CDU, SPD und B90/GRÜNE)

Vizepräsident Dombrowski:

Für die Fraktion DIE LINKE spricht der Abgeordnete Dr. Scharfenberg.

Dr. Scharfenberg (DIE LINKE):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich kann nahtlos fortsetzen, wo Frau Richstein aufgehört hat.

(Zuruf von der AfD: Ach, Sie stimmen auch zu? - Zuruf und Beifall CDU)

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die AfD Prämien für die Anzahl von Initiativen zur plebiszitären Demokratie ausgelobt hat und sich auf dieses Thema spezialisieren will. Sie können sich aber noch so sehr anstrengen, meine Damen und Herren von der AfD, Ihr suggeriertes Bemühen um mehr direkte Demokratie ist schlichtweg unglaubwürdig. Das ist unglaubwürdig, was Sie hier abziehen.

(Gelächter bei der AfD - Galau [AfD]: Das sagt uns der Hardliner von der SED!)

- Das können Sie stecken lassen.

Ich hatte Sie in der Plenarsitzung am 29. Mai 2015 darauf aufmerksam gemacht, dass in Ihrem Landeswahlprogramm das Wort „Demokratie“ gar nicht vorkommt. Dem haben Sie heftig widersprochen. Ihre Parlamentarische Geschäftsführerin kündigte an, dass sie den Gegenbeweis antreten wolle. Da das bis heute nicht geschehen ist, hatte ich offensichtlich Recht.

(Zuruf von der AfD: Was? - Zuruf der Abgeordneten Bessin [AfD])

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben 2012 das Volksabstimmungsgesetz novelliert und deutliche Erleichterungen für Initiativen durchgesetzt. Wer dabei war, weiß, dass das eine intensive, harte Diskussion gewesen ist und wir eine Menge erreicht haben. Sicher gibt es Spielräume für eine Weiterentwicklung, die wir auch im Auge behalten. Es ist aber ganz normal und guter Stil, dass sich die neuen Regelungen für Volksbegehren erst einmal in der Praxis bewähren müssen, bevor man schon wieder novelliert. Gerade bei unmittelbarer Demokratie kommt es nicht darauf an, jeden Tag eine neue Sau durchs Dorf zu jagen, sondern Stabilität und Kontinuität zu sichern.

(Dr. van Raemdonck [AfD]: Dann machen Sie doch einmal einen Vorschlag!)

- Sie wissen doch gar nicht, was das ist! Du lieber Gott! Sie kommen hierher und haben die große Gusche, verdammt noch mal! Sie haben doch überhaupt keine Ahnung

(Zuruf von der AfD: Blödsinn!)

von dem, was hier bewegt worden ist.

(Dr. van Raemdonck [AfD]: Wir haben Gesetzentwürfe eingebracht!)